



BESCHLUSS

VOM 24. MÄRZ 2022

GESCH.-NR. 2020-0959
BESCHLUSS-NR. 2022-59
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **13** **SOZIALHILFE**
13.08 **Jugendfürsorge**

BETRIFFT **Quartierentwicklung Illnau-Effretikon; Quartierarbeit Weiherstrasse; Bewilligung eines 2-jährigen Pilotprojektes für aufsuchende Quartierarbeit; Kreditbewilligung**

AUSGANGSLAGE

Die Stadt Illnau-Effretikon erlebte in den 1960er und 1970er-Jahren einen starken Bauboom mit einem überproportionalen Wachstum in Effretikon. Einige Liegenschaften respektive Quartiere aus dieser Zeit sind in die Jahre gekommen und teilweise sanierungsbedürftig. Die Mieten in diesen Siedlungen sind im innerkantonalen Vergleich moderat bis günstig. Die «Attraktivität» dieser Siedlungen respektive Quartiere leidet.

Die Abteilungen Bildung und Gesellschaft haben in den vergangenen Jahren einen verstärkten Zuzug von Personen in schwierigen Lebenssituationen in diese Quartiere beobachtet. Die Schulen stellen eine Zunahme von sozialen und persönlichen Problemen bei Kindern fest. Die Abteilung Gesellschaft macht eine gewisse örtliche Konzentration von sozialen und finanziellen Problemstellungen bei der Bevölkerung aus.

Ausgehend von dieser Wahrnehmung hat sich Ende 2019 eine Arbeitsgruppe mit Erika Klossner-Locher, Stadträtin Ressort Bildung; Ueli Müller, Stadtpräsident; Samuel Wüst, Stadtrat Ressort Gesellschaft und Urs Gröbli, Leiter Gesellschaft, gebildet. Diese Arbeitsgruppe hat sich entschieden, Quartierentwicklungsmassnahmen zu prüfen und hat dazu eine Analyse mit Massnahmenvorschlägen beim «Projektbüro» von Monika Wirz in Auftrag gegeben.

BERICHT WIRZ «NACHHALTIGE QUARTIERE ILLNAU-EFFRETIKON»

In ihrem Bericht vom 2. Oktober 2020 kommt Monika Wirz unter anderem zum Schluss, dass Illnau-Effretikon zwar über gute und wirksame Bildungs- und Integrationsangebote (der Abteilungen Bildung und Gesellschaft) verfügt, diese aber teilweise die betroffenen Personen und Familien nicht erreichen. Auch haben diese «Komm-Strukturen» keinerlei Einfluss auf die Quartierentwicklung und den öffentlichen Raum. Monika Wirz empfiehlt deshalb, die «Komm-Strukturen» mit aufsuchenden, mobilen Angeboten zu ergänzen, also auf die betroffene Bevölkerung hinzugehen und in die Quartiere zu gehen. Monika Wirz empfiehlt, ein entsprechendes Angebot im Quartier Weiherstrasse zu lancieren.

«Die Komm-Struktur wird durch aufsuchende, mobile Angebote ergänzt (z.B. Deutschkonversationsgruppen für Frauen am Wohnort). Denn nur wer sich kennt, kann gemeinsam etwas umsetzen. Auf vernachlässigten Aussenräumen werden in partizipativen Prozessen Spiel- und Begegnungsorte geschaffen. Damit sich unterschiedlichste Akteurinnen und Akteure (Migrantinnen und Migranten, Stadtplanung, Jugendarbeit, Naturschutzverein, Verein Robinsonspielplatz, Kinder) gleichberechtigt einbringen können, muss dieser Prozess von einer Fachperson begleitet werden.



BESCHLUSS

VOM 24. MÄRZ 2022

GESCH.-NR. 2020-0959

BESCHLUSS-NR. 2022-59

Die Jugendarbeit bestimmt ein bis zwei Teammitglieder, die sich auf Kinderanimation spezialisieren und regelmässig Spiel- und Treff-Angebote in prekären Siedlungen durchführen.» (Bericht Wirz, Seite 8).

ERGEBNISSE KLAUSUR DES STADTRATES VOM 3. OKTOBER 2020

Der Stadtrat hat sich an seiner Klausur vom 3. Oktober 2020 mit der Thematik von sozial schlecht integrierten Bevölkerungsgruppen und der (negativ wahrgenommenen) Entwicklung von einzelnen Quartieren auseinandergesetzt und den «Bericht Wirz» eingehend diskutiert.

Die angestrebten Ziele sind:

Die Verbesserung der Integration der Bevölkerung, mit einem Fokus auf Kinder und Jugendliche und eine Verbesserung der Lebensqualität mit Quartierentwicklungsmassnahmen (öffentlicher Raum, sozialer Zusammenhalt). Damit soll insbesondere den Kindern- und Jugendlichen eine erfolgreiche Schul- und Ausbildungszeit ermöglicht werden. Ebenso soll der soziale Austausch und Zusammenhalt im Siedlungsgebiet gefördert werden.

Abgeleitet von diesen Zielen hat der Stadtrat folgende Massnahmen diskutiert:

- Die vielfältigen «Komm-Strukturen» der Abteilungen Bildung und Gesellschaft zur Verbesserung der Integration werden mit einem mobilen Spiel- und Begegnungsangebot in den Quartieren ergänzt.
- Über Angebote für Kinder und Familien wird die Quartierbevölkerung einbezogen und die Bedürfnisse abgeholt.
- Parallel zu den Spiel- und Begegnungsangeboten werden Beratungsangebote für soziale Probleme angeboten.
- Eine Verbesserung der öffentlichen und halböffentlichen Aussenräume wird (nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit den Eigentümern der Liegenschaften) angestrebt. Dieses Anliegen deckt sich teilweise mit dem Anliegen des Postulats von Kilian Meier betreffend «Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum», welches derzeit von einer Arbeitsgruppe bearbeitet wird.

Der Stadtrat anerkennt die Problematik und ist mit der Stossrichtung der Ziele und Massnahmen einverstanden. Er beauftragte den Bereich Jugendarbeit mit der Konkretisierung eines ersten Projektes an aufsuchender Quartierarbeit im Quartier Weiherstrasse.

VORSCHLAG DER JUGENDARBEIT:

ZWEIJÄHRIGES PILOTPROJEKT

Der Bereich Jugendarbeit hat die Ergebnisse seiner Abklärungen und seine Ideen in zwei Dokumenten festgehalten: «Quartierarbeit Weiherstrasse» und «Mobile Quartierarbeit in der Weiherstrasse – ein zweijähriges Pilotprojekt».

Die Abteilung Gesellschaft und der Bereich Jugendarbeit haben über längere Zeit nach einem geeigneten Standort für die Lancierung der Quartierarbeit gesucht und sind nicht fündig geworden. Am meisten Potential als Standort für einen zukünftigen Quartiertreff weist das Grundstück «Zälgli» auf. Zu diesem Grundstück schlagen die Abteilungen Hochbau und Gesellschaft die Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie vor.

Die Jugendarbeit schlägt vor, im Quartier einen Ort zu schaffen, an welchem die Integration sowie die Identifikation mit Illnau-Effretikon gefördert wird. Um dies zu erreichen, sollen niederschwellige Angebote der Stadt (Integration) und partizipative Gestaltungsmöglichkeiten (Identifikation) ihren Platz haben. Es wird ein Ort angestrebt, der es der Quartierbevölkerung ermöglicht, sich zu treffen, zu verweilen und zu vernetzen. Obwohl dieser Ort in Form eines Gebäudes nicht sofort umgesetzt werden kann, bleibt er als Ziel vorhanden.



BESCHLUSS

VOM 24. MÄRZ 2022

GESCH.-NR. 2020-0959

BESCHLUSS-NR. 2022-59

Die Jugendarbeit schlägt im Rahmen des zweijährigen Pilotprojektes vor, mit mobiler, aufsuchender Quartierarbeit zu beginnen und unter Beteiligung der Bevölkerung das Projekt stetig weiter zu entwickeln.

Dafür sieht die Jugendarbeit vor, jeweils mittwochnachmittags mit einem Angebot für Kinder und deren Eltern vor Ort zu sein. Damit das mobile Angebot auch eine breitere Bevölkerungsgruppe ansprechen und somit auch eine breit abgestützte Bedürfnisanalyse durchgeführt werden kann, sind zudem mindestens einmal wöchentliche Besuche zu «unregelmässigen» Zeiten geplant; diese werden auch im Turnus stattfinden. Im Weiteren ist geplant, bedürfnisorientiert mit der Quartierbevölkerung Angebote in der Stadt zu besuchen, um diese bekannt zu machen. Mit diesen festen Aktivitäten wird das Projekt lanciert. Sie werden alsdann flexibel der konkreten Situation vor Ort angepasst.

STÄDTISCHES GRUNDSTÜCK KAT.NR. IE352 AN DER WEIHERSTRASSE

Im Rahmen der Abklärungen für einen Standort der aufsuchenden Quartierarbeit ist die Jugendarbeit auf das städtische Grundstück Kat.Nr.IE352 «Zälgli» an der Weiherstrasse gestossen. Das Grundstück liegt in der Wohnzone und ist aktuell an eine Anwohnerin vermietet, welche dort seit Jahren liebevoll Gemüse anbaut. Sie beabsichtigt altershalber, den Garten in den kommenden Jahren aufzugeben. Gemäss den Abklärungen der Abteilung Hochbau und einem Beschluss der Baubehörde vom 11. Januar 2022 besteht auf dem Grundstück ein dreieckiges Baufeld mit einer Schenkellänge von 24.0 x 6.0 m für nicht beheizbare «besondere Gebäude».

Für permanent nutzbare, beheizbare «Hauptgebäude» reduziert sich das dreieckige Baufeld auf eine Schenkellänge von rund 13.0 x 3.5 m. Ein zukünftiger kleiner Quartiertreff ist also an diesem Standort grundsätzlich realisierbar. Die Abteilungen Gesellschaft und Hochbau schlagen vor, in einem nächsten Schritt eine Machbarkeitsstudie zur Realisierbarkeit eines zweckmässigen Pavillons in Auftrag zu geben. Die Koordination dazu übernimmt die Abteilung Hochbau. Die Kosten für die Machbarkeitsstudie betragen rund Fr. 10'000.-.

STELLENPLAN JUGENDARBEIT

Für die Umsetzung der aufsuchenden Quartierarbeit gemäss Beschrieb beantragt die Jugendarbeit befristet zusätzlich 60 % Stellenprozente.

KOSTEN

Die Kosten für die zweijährige Pilotphase der aufsuchenden Quartierarbeit sind nicht budgetiert und betragen:

WAS	KOSTEN PRO JAHR FR.	KOSTEN TOTAL FR.
60 % Stellenplanerhöhung Bereich Jugendarbeit	60'000.-	120'000.-
Projekte und Aktivitäten aufsuchende Quartierarbeit	15'000.-	30'000.-
Anschaffungen Grundausrüstung für mobile Quartierarbeit	25'000.-	25'000.-
Machbarkeitsstudie Grundstück Kat.Nr. IE352	10'000.-	10'000.-
Totalkosten für Pilotphase 2022 - 2024		185'000.-



BESCHLUSS

VOM 24. MÄRZ 2022

GESCH.-NR. 2020-0959

BESCHLUSS-NR. 2022-59

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON

AUF ANTRAG DES RESSORTS GESELLSCHAFT

BESCHLIESST:

1. Das zweijährigen Pilotprojekt für mobile, aufsuchende Quartierarbeit in Effretikon wird genehmigt.
2. Der Stellenplan der Abteilung Gesellschaft wird im Bereich Jugendarbeit für das Pilotprojekt befristet um 60 % auf 325 % (bisher 265 %) erhöht.

Die Einreihung der Funktion Jugendarbeiter/in erfolgt in den Lohnklassen 14 -16. Die Lohnkosten für das Jahr 2022 (7 Monate) über Fr. 35'000.- werden der Finanzkompetenz des Stadtrates angerechnet. Die Abteilung Gesellschaft wird beauftragt, die weiteren Kosten von jährlich Fr. 60'000.- in das Budget 2023 und fortfolgende aufzunehmen. Vorbehalten bleibt die Budgetgenehmigung durch das Stadtparlament.
3. Für Projekte und Aktivitäten der aufsuchenden Quartierarbeit wird während der zweijährigen Pilotphase ein Kredit von Fr. 30'000.- (Fr. 15'000.- pro Jahr) zu Lasten der Kostenstelle 6100 bewilligt. Die Kosten von Fr. 15'000.- werden der Finanzkompetenz des Stadtrates belastet. Die Abteilung Gesellschaft wird beauftragt, die weiteren Kosten von Fr. 15'000.- in das Budget 2023 aufzunehmen. Vorbehalten bleibt die Budgetgenehmigung durch das Stadtparlament.
4. Für die Anschaffung der Grundausrüstung der mobilen Quartierarbeit wird eine Entnahme von Fr. 25'000.- aus dem Hans Wegmann Fonds (Bilanzkonto 2092.04) genehmigt. Die Ausgaben sind über die Erfolgsrechnung abzuwickeln (Kostenstelle 2050, Sonderrechnungen / Legate).
5. Im Rahmen der Pilotphase wird der Bau eines einfachen Quartierzentrums auf dem städtischen Grundstück Kat.Nr. IE352 geprüft. Dazu werden Kosten für eine Machbarkeitsstudie im Betrag von Fr. 10'000.- zulasten Konto 3131.00/4020, Planungen und Projektierungen Dritter, unter Anrechnung an die Finanzkompetenz des Stadtrates bewilligt.
6. Die Abteilung Gesellschaft wird beauftragt, dem Stadtrat bis spätestens Ende Oktober 2023 einen Bericht über den Verlauf des Projektes zu unterbreiten. Bei einer allfälligen Weiterführung der Quartierarbeit und dem Bau eines zweckmässigen Quartierzentrums an der Weiherstrasse ist rechtzeitig Antrag an das Stadtparlament zu stellen.



BESCHLUSS

VOM 24. MÄRZ 2022

GESCH.-NR. 2020-0959

BESCHLUSS-NR. 2022-59

7. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Rechnungsprüfungskommission
 - b. Stadtrat Ressort Gesellschaft
 - c. Abteilung Gesellschaft
 - d. Bereich Jugendarbeit
 - e. Bereich Personal
 - f. Abteilung Hochbau
 - g. Abteilung Finanzen

Stadtrat Illnau-Effretikon

Ueli Müller
Stadtpräsident

Peter Wettstein
Stadtschreiber

Versandt am: 28.03.2022